

**AUFRUF ZUR DEMONSTRATION  
"WIR ZAHLEN NICHT FÜR EURE KRISE!"**

# GUTEN MORGEN!

Entschuldigung – hat die Krise Dich schon erreicht? Nach dem Aufschwung, von dem die Mehrheit von uns nicht profitiert hat, kracht es gerade richtig. Die Produktion bricht weltweit ein, vor allem im Exportweltmeisterland Deutschland. Kurzarbeit bei VW, BMW, Thyssen-Krupp und vielen anderen. Hertei vor der Pleite – und unzählige kleine und mittelständische Firmen ebenso. Wer glaubt, das geht bald von selber vorbei, hat sich geschnitten.

Die Schwächsten trifft es ja immer zuerst, also mussten erstmal die – oft nichtdeutschen – Leiharbeiter und Leiharbeiterinnen gehen. Die befristet Beschäftigten verschwinden nach und nach mit dem Auslaufen ihrer Verträge. Noch bauen die Festangestellten ihre Überstunden ab und nehmen ihren Jahresurlaub, aber auch deren Arbeitsplatz ist nicht sicher.

Was tun? Hoffen, die Situation mit Kurzarbeit überbrücken zu können, bis es wieder aufwärts geht? Glauben, durch Lohnverzicht »meiner« Firma »zu helfen«, wieder auf die Beine zu kommen? Machen wir uns nichts vor: das hat doch schon die letzten Jahre nicht funktioniert! Merkel und die selbst ernannten Wirtschaftsweisen sagen, die Krise geht schon vorbei. Sie sagen, dass die Rettung der Banken alternativlos ist. Sie sagen uns nicht, wer die 500.000.000.000 Euro zur Bankenrettung zahlen soll: die Lohnabhängigen, die Rentner, die Schülerinnen und Studenten, die Hartz-IV-Empfängerinnen.

**Wir machen da nicht mehr mit, es reicht! Wir zahlen nicht für eure Krise!**

Verlassen wir uns nicht darauf, dass jemand die Krise und die Probleme des Kapitalismus in unserem Sinne löst! Wir kennen die Situation in unseren Betrieben besser als irgendjemand anderes! Wenn wir uns über unsere Situation austauschen und aktiv werden, können wir Lösungen finden, die nicht die Einen gegen die Anderen ausspielen!

**Gemeinsam auf die Strasse!**

Die Leute in Frankreich und Island haben es uns vorgemacht:

**WIR ZAHLEN NICHT FÜR EURE KRISE!  
BUNDESWEITE DEMONSTRATIONEN IN FRANKFURT/MAIN  
UND BERLIN** (AUFTAKTKUNDGEBUNG: 12H ROTES RATHAUS,  
ABSCHLUSSKUNDGEBUNG: 15H GENDARMENMARKT)

Diese Demo kann nur ein Anfang sein! Wir müssen für unser Leben streiten: mit Streiks, Betriebsbesetzungen und sozialem Ungehorsam: Gemeinsam mit Erwerbslosen, Rentnern, SchülerInnen und allen Anderen, die in derselben Situation sind wie wir! **Die Proteste gehen weiter: 1. Mai: DGB-Kundgebungen und Mayday | 16. Mai Berlin: Bundesweite Demo des DGB gegen die Krise! Für einen antikapitalistischen Block!**

**DEMONSTRATION "WIR ZAHLEN NICHT FÜR EURE KRISE!" AM 28.03.2009!**

# FORDERUNGEN:

Wir verzichten auf nichts! Erst recht nicht für den »Standort Deutschland«.  
Wir wollen Lohnerhöhung, und gleichen Lohn für gleiche Arbeit, für Alle!  
Bis dahin:

**IN ALLEN BRANCHEN: GESETZLICHER MINDESTLOHN VON MIN. 10 EURO!  
KEINE ENTLASSUNGEN, SONDERN ÜBERNAHME UND GLEICHE BEZAHLUNG VON  
LEIHARBEITERN UND BEFRISTET BESCHÄFTIGTEN!**

Der letzte Boom hatte zur Folge, dass die Einkommensverteilung jetzt noch ungerechter ist als 2002. Wir fordern:

**ANHEBUNG DES SPITZENSTEUERSATZES! WIEDEREINFÜHRUNG DER VERMÖGENS-  
STEUER! HOHE BESTEUERUNG VON KAPITALGEWINNEN UND FINANZGESCHÄFTEN!**

Statt weiterer Arbeitszeitverlängerungen wollen wir ein freieres Leben für Lohnabhängige und Rentnerinnen! Bis dahin:

**ARBEITSZEITVERKÜRZUNG BEI VOLLEM ENTGELT- UND PERSONALAUSSGLEICH!  
30-STUNDEN-WOCHE SOFORT! RENTE MIT 60 JAHREN, OHNE ABSCHLÄGE!**

Wir haben die Drohung der Erwerbslosigkeit satt! Solidarische ausreichende Grundsicherung für alle hier Lebenden! Bis dahin:

**ANHEBUNG DES ECKREGELSATZES ALG II AUF MIN. 500 EURO PLUS WARMMIETE!  
KEIN ZWANG ZUR ANNAHME VON 1-EURO-JOBS UND JOBS ZU NIEDRIGLÖHNEN!**

Wir wollen eine Wirtschaft, die ausschließlich nach menschlichen Bedürfnissen ausgerichtet ist! Bis dahin:

**KONTROLLE ÜBER PRODUKTIONS- UND INVESTITIONSENTSCHEIDUNGEN IN  
UNTERNEHMEN! VETORECHT DER BESCHÄFTIGTEN BEI ENTLASSUNGEN UND STAND-  
ORTVERLAGERUNGEN! VERGESELLSCHAFTUNG DES BANKENSEKTORS!**

Für weitere Informationen:  
**www.kapitalismuskrise.org**

AG Arbeitskämpfe des Bündnis »Wir zahlen nicht für eure Krise« und Forum Betrieb, Gewerkschaft und Soziale Bewegung  
FÜR DAS BERLINER BÜNDNIS »WIR ZAHLEN NICHT FÜR EURE KRISE!«

**Organisiert Euch!** Die Kämpfe der letzten Jahre zeigen, dass mutige aber vereinzelte Streikbewegungen einen übergreifenden UnterstützerInnen-zusammenhang brauchen. Kommt zu den monatlichen Treffen, auf dem Gewerkschaftslinken und sozial Bewegte diskutieren, wie aus vereinzelten Streiks und Aktionen eine wirklich übergreifende gesellschaftliche Bewegung entstehen kann!

**Jeder letzte Dienstag im Monat: Forum Betrieb, Gewerkschaft und Soziale Bewegung: 19 Uhr in der Mediengalerie, Dudenstrasse 10**

V.i.S.d.P.: Horst Lorenz, Nonnendammallee 42, 13629 Berlin